

## **Anfrage 19 - Verkehrschaos im Osten**

Die Stadtentwicklung ist bekanntermaßen sehr dynamisch und weiter stark wachsend, nicht nur im Grazer Osten. Natürlich gibt es abgestimmte Strategien in Stadt- und Verkehrsentwicklung. Konkret finden diese sich in Stadtentwicklungskonzept und Flächenwidmungsplan wieder sowie in der Mobilitätsstrategie, die sich aus der Verkehrspolitischen Leitlinie 2020 (beschlossen 2010), dem Grazer Mobilitätskonzept 2020 mit Zielen und Verkehrsplanungsrichtlinien (beschl. 2012) sowie dem Maßnahmenprogramm (2015) zusammensetzt.

Zum Mobilitätskonzept gibt es einen ersten Evaluierungsbericht, der dem Verkehrsausschuss am 13.12.2017 vorgelegt wurde. Daraus geht hervor, dass zur Erreichung der Ziele die formulierten Maßnahmen konsequenter umgesetzt werden müssen (Stichwort „Projektstau“), u.a. die schon lange bekannten Verbesserungen aus dem Masterplan ÖV, die notwendig sind, um Alternativen zum Autoverkehr anbieten zu können. Ein Ausbau der Autoinfrastruktur bzw. deren Verbesserung zulasten anderer VerkehrsteilnehmerInnen ist in der Mobilitätsstrategie nicht vorgesehen.

Aus diesen Gründen muss man klar sagen, dass es zwar weitere Ertüchtigungen und organisatorische Optimierungen im Straßennetz auch des Ostens geben wird (dzt. St. Peter-Hauptstraße, Teil 2), dass aber der Fokus tatsächlicher Ausbauten und Bevorrangungen sicher im Bereich des „Umweltverbundes“ liegen müssen, wobei es besonders darum geht, den ÖV zu attraktivieren und zu verhindern, dass er mit dem MIV mitstaut.